



## **WOBI UND UMWELT**

Das Thema Energieeinsparung und umweltschonendes Bauen hat durch die stark gewachsene Sorge um das ökologische Gleichgewicht unserer Erde mehrheitlich im Bewusstsein der Menschen höchste Priorität erhalten. Daher die Forderung nach einem Niedrigenergiehaus, die es auch zu erfüllen gilt, wollen wir den Vorgaben des Klimaschutzbündnisses gerecht werden.

Das Wohnbauinstitut wurde Mitglied des Klimaschutzbündnisses und übernahm damit die Verpflichtung mit ökologisch verträglichen Baustoffen energiesparende Gebäude zu bauen.

Bei den Bauten ist das Wohnbauinstitut bestrebt hochwertige Baustoffe einzusetzen, um ein hohes Maß an Schall- und Wärmeschutz zu garantieren. Bereits in der Projektierungsphase wird auf niedrige Betriebs- und Wartungskosten geachtet.

### **KlimaHaus**

Das umweltschonende, energiesparende Bauen und der Wohnkomfort sind Anliegen des Institutes. So werden Neubauten schon seit Jahren mit dem KlimaHaus Standard A und B errichtet und die außerordentlichen Instandhaltungen werden mit der energetischen Sanierung der Gebäude ergänzt.

Verschiedene KlimaHaus Neubauten wurden im zweiten Halbjahr 2017 überreicht: in Lana erfüllen 16 Wohnungen die Richtlinien für die KlimaHaus Zertifizierung A, in Feldthurns tragen 7 Wohnungen die Plakette KlimaHaus B.

Ein Pilotprojekt, welches Italienweit Aufsehen erregt hat, ist das in Branzoll errichtete Passivhaus mit 8 Wohnungen. Es war das erste in Italien errichtete Mehrfamilienhaus in Passivbauweise.

Für die 4 Wohnungen in Holzbau in Aldein hat das Wohnbauinstitut die erste KlimaHaus GOLD Zertifizierung erhalten, mit einem noch geringeren Energieverbrauch als jener eines sogenannten „Passivhauses“.

Das PassivhausInstitut Darmstadt definiert ein Passivhaus als ein Gebäude, in dem eine behagliche Temperatur sowohl im Winter als auch im Sommer ohne separates Heiz- bzw. Klimatisierungssystem zu erreichen ist, bei einem Heizwärmebedarf von weniger als 15 kWh/(m<sup>2</sup>a).

### **Energieeinsparung – Heizkostenverteiler**

Die Verrechnung der Energiekosten wird von der europäischen, von der nationalen und von der Landesgesetzgebung vorgegeben, zugleich ist sie aber eine Sparmöglichkeit für den Mieter und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung: Einschränkung der Energieverschwendung und Verbesserung des Umweltschutzes. Schon seit einigen Jahren hat das WOBI diesen Weg eingeschlagen und in nächster Zukunft sollen die Nachrüstungsarbeiten abgeschlossen werden.

Die Verrechnung der Energiekosten nach dem effektiven Verbrauch sensibilisiert die Nutzer der Wohnungen dahingehend, sorgsamer mit ihrem Heizungs- und Warmwasserverbrauch umzugehen, da sich das entsprechende Verhalten unmittelbar auf die individuell zu tragenden Kosten auswirkt.



Institut für den sozialen Wohnbau  
Istituto per l'edilizia sociale  
Istitut por le frabichè sozial

Wir befinden uns also in einer klassischen Win-Win-Situation, d.h. geht ein Mieter achtsam mit seinem Verbrauch um, reduziert er unmittelbar seine Kosten und kann das dadurch gesparte Geld anderweitig ausgeben, zugleich kommt die Allgemeinheit durch den geringeren Energieverbrauch dem Ziel eines nachhaltigen Klimaschutzes näher.

### **Wasser für Bewässerung**

In einem Kontext zunehmender Probleme bezüglich der Wasserversorgung und Bewirtschaftung wurde beschlossen, technische Regenwasserrückgewinnungsanlagen einzusetzen.

Diese Lösung trägt dazu bei, eine höhere ökologische Nachhaltigkeit des Gebäudes zu gewährleisten. Dieser Punkt ist ebenfalls Teil der „green“ Philosophie des WOBI. Aus diesem Grund wurde beim Bau der neuen Gebäude, zum Beispiel in Lana und Feldthurns, eine Regenwasserrückgewinnungsanlage entworfen und realisiert. Mit dem gesammelten Wasser werden die gemeinsamen Grünflächen bewässert.